

Frankfurter Mappe.

Aus dem Archiv der „Kleinen Presse“.

XXIII.



Das im Jahre 1839 niedergelegte Hospital zum heiligen Geist.

Im Jahre 1267 wird urkundlich das Hospital zum heiligen Geist erstmals erwähnt. Die Bezeichnung Heiliggeistspital stammt von einem Orden her, der im 12. Jahrhundert gestiftet wurde und sich zu Ehren des heiligen Geistes benannte. Das Hospital befand sich am Geispfortchen, daher dessen Name. Die ehemalige Hospitalkirche am Geispfortchen, in den Jahren 1260–1267 als Kapelle erbaut, wurde am 2. März 1840 auf Abbruch versteigert. Unser Bild gibt eine Ansicht von dem entschwandenen, schmucklosen Hospital. Bereits 1833 wurde auf dem der Stiftung von der Stadt geschenkten Platze zwischen Stadtbibliothek und Rechnungsgraben mit dem Aufbau des neuen Hospitals begonnen und 1839 die Gebäulichkeiten fertiggestellt.

Hospital zum heiligen Geist

Frankfurter Mappe aus dem Archiv der Kleinen Presse mit dem 1839 niedergelegten Hospital zum heiligen Geist, nach der Zeichnung (C28717) von Carl Friedrich Mylius.

Der Frankfurter Fotograf Carl Friedrich Mylius erfasste in seinen Fotografien und auch Zeichnungen vornehmlich den radikalen Wandel des Stadtbildes in der Entwicklung Frankfurts zur Industriemetropole. Mittelalterliches Stadtbild, gründerzeitliche Neubauten und den Verfall der Altstadtgassen hielt Mylius in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in zahlreichen Abzügen fest. Sein fotografisches Atelier befand sich in der Biebergasse 3. Von seinen Aufnahmen sind rund 800 verschiedene Stadtansichten bekannt. Ein großer Bestand des Fotografen wird heute im Historischen Museum Frankfurt aufbewahrt.

Informationen

Oktober 1910 (Datierung)

Architektur, Stadttopographie, Zeitung
Druckgrafik, Druckschrift
Strichätzung

Historisches Museum Frankfurt
Inv. C73426,21
